

einen Schraubengang. Wenn nun mehrere solcher Gewinde an der Schraubenspindel fortläufen, so wird dies eine Schraube, und zwar eine solide Schraube, oder Schraubenspindel genannt. Gewöhnlich wird aber der Schraubengang nicht durch Aufsetzen oder Umwickeln, sondern vielmehr durch Ausschneiden des übrigen Materials hergestellt, und wenn dies Verfahren, nämlich das Ausschneiden eines Dreiecks oder Vierecks, an der innern Seite eines hohlen Cylinders angewendet wird, so nennt man dies eine hohle Schraube oder Schraubenmutter. Beide Theile, die Schraubenspindel und die Schraubenmutter, wirken in der Anwendung stets zusammen, indem die Hervorragungen oder Schraubengänge der Spindel in den entsprechenden Vertiefungen oder Schraubengängen der Mutter eine Leitung finden. Nichtsdestoweniger findet auch die Schraubenspindel ohne Schraubenmutter Anwendung, wie dies bei den gewöhnlichen Holzschrauben der Fall ist, obwohl hier doch eigentlich nur der Unterschied obwaltet, daß die Schraube selbst erst beim Gebrauche im Holze ihre Mutter bildet, während in den andern Fällen die Mutter in'sbesondere angefertigt wird. Die Einfachheit des angegebenen Schraubenprinzips läßt noch mannigfache Modificationen zu. Das umwickelte Prisma kann ein gleichschenkliges Dreieck seyn, das mit der Basis auf der Spindel sitzt, es kann ein Vierseit, Parallelogramm, das mit der größten parallelen Seite auf der Spindel sitzt, und es kann ein eben erwähntes Dreieck seyn, dessen Scheitel aber keine Spitze, sondern eine Abrundung besitzt. Darnach nennt man die Schraube selbst eine scharfe, eine flache, eine abgeplattete, oder eine abgerundete. Außerdem können die Gänge mehr oder weniger steigend, sowie auch links oder rechts gewunden seyn, woaus linke oder rechte Schrauben entstehen, wovon die letztern die gewöhn-